

Ernst Weiffen.

Berlin All - Mähel 12.00 am 14.9.1934
Untersuchungsgefängnis N. 9310.

Am 5. März 1934 wurde ich von Leuten
der Staatspolizei Abt. 2. b. verhaftet die
Namen der Leuten sind mir nicht
bekannt bei Gegenüberstellung wurde
ich da wieder erkannt. Ich war
18 Tage im Polizeigefängnis und
wurde 16 Tage täglich zur Morfschneidung
verpflichtet, was mäßig und nach
der Morfschneidung wurde ich jedesmal
gestelllich misshandelt um mich zu
einem Geständnis zu zwingen.
Die Morfschneidung dauerte täglich 3 Std
dabei wurde ich mit einem Krügel
und einem Ende Gabel in Krügel
gezwungen barfuß und blutig ge-
schlagen, dabei wurden mir die
Finger vom Leibe gerissen so das
die Flügel der rechten Körperwunden,
dann ging mich mit Gewalt über
einen Tisch wo mich 3 Leute fest
hielten und 2 Leute mit oben
genannten Gegenständen schlugen
bis ich blutend und barfuß
am Boden lag. Ferner wurde ich
am Hals gewickelt und mit Fäust
schlagen im Gesicht traktiert das mir
das Blut aus dem rechten Ohr und

im Sa

Staatsanwalt
beim Landgericht
Berlin.

aus der linken Brustseite lief.
Nach jeder Misshandlung mußte
ich im sehr beschwerlichen Zustand
• Protokolle unterschreiben deren
Inhalt ich nicht kannte.

Die Folgen der Misshandlungen
sind heute noch vorhanden
ansonst ich im letzten Kopf-
schmerzen Hals und Kehlkopf-
schmerzen und Schwellungen,
ich bin deswegen von Arbeit &
im Polizeigefängnis beurlaubt
worden. Seit dem ich in das
Untersuchungsgefängnis eingeliefert
wurde befindet ich mich in
demselben Arrestieren beurlaubt.
Schadenlosh befalte ich mich vor.

Ich stelle Klage gegen die
Leute die mich Misshandelt haben
wegen Körperverletzung und
Mord.

Ludwig Pfeiffer